

Gewinnung von Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern für die berufliche Bildung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)

THEMA

Mit Blick auf die Herausforderungen bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen suchen KMU nach weiteren Gruppen, um motivierten Fachkräftenachwuchs zu gewinnen. Studienabbrecher/-innen sind hierbei eine Zielgruppe mit attraktivem Potenzial.

AUSGANGSLAGE / DATEN & FAKTEN

KMU: Hoher Bedarf an Fachkräftenachwuchs

- Die Menge an Auszubildenden, die der beruflichen Bildung zur Verfügung stehen, wird kleiner. Dies ist eine Folge des demographischen Wandels. Bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen sind insbesondere Kleinst- und Kleinbetriebe mit Schwierigkeiten konfrontiert – sie sind im Vergleich zu Großunternehmen weniger bekannt und üben weniger Anziehungskraft aus.¹
- Für KMU stellen Studienabbrechern/-innen eine Zielgruppe mit attraktivem Potenzial dar.¹

¹ BMBF Berufsbildungsbericht 2019

² Heublein U., Schmelzer R.u.a.: Die Entwicklung der Studienabbruchquoten an den deutschen Hochschulen, DZHW, 2018

Berufliche Bildung: Neue Chancen für Studienabbrecher/-innen

- Die Studienabbruchquote liegt bei Bachelor-Studierenden in Deutschland bei rund 28 %.²
- Studienabbrecher bringen häufig Kenntnisse und Fähigkeiten mit, die in der beruflichen Bildung gebraucht werden.
- Ein halbes Jahr nach Verlassen der Hochschule haben 43 % der Studienabbrecher eine Berufsausbildung aufgenommen und 31 % sind erwerbstätig.²
- Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO) bieten Optionen, Studienleistungen anzurechnen und die Ausbildungsdauer zu verkürzen.
- Nach der Ausbildung bestehen attraktive Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zur Leitung eines eigenen Unternehmens.

HERAUSFORDERUNGEN

- Studienabbruch und Wechsel in eine berufliche Ausbildung sind noch immer mit einem Scheitern von Lebensplänen verbunden, Chancen und Optionen der beruflichen Bildung sind zu wenig bekannt.
- Breite Altersstruktur (18 - 35 J.) und Heterogenität der besuchten Studiengänge und Semesterstadien erschweren Identifizierung und Ansprache der Zielgruppe.
- Die regionalen Beratungsstrukturen zusammenzuführen und zu optimieren ist ein langwieriger und vom Engagement der Netzwerkpartner abhängiger Prozess.
- KMU benötigen Unterstützung bei der Positionierung als attraktive Ausbildungsbetriebe für die Zielgruppe.

VORTEILE

Für Unternehmen

- Deckung des Fachkräftebedarfs, insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen

Für junge Erwachsene

- Neue Perspektiven für Lebens- und Karriereweg nach Abbruch des Studiums
- Gute Entwicklungsmöglichkeiten in attraktivem Arbeitsumfeld

Für die Gesellschaft

- Stärkung der Wirtschaft durch Fachkräftesicherung

JOBSTARTER plus-Aktivitäten zum Thema „Studienabbrecher/-innen“

PROJEKTFÖRDERUNG

Seit 2015 Förderung von JOBSTARTER plus-Projekten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), ESF-Ko-Finanzierung (Förderperiode 2014-2020): 17 Projekte (2015-2017/18) in 15 Bundesländern, 14 Anschlussvorhaben (2018-2020) in 11 Bundesländern, alle Projekte unter jobstarter.de/projektlandkarte

ZIELE & ZIELGRUPPEN

- Individuelle, ergebnisoffene und ganzheitliche Beratung von Studienzweiflern und Studienabbrechern
- Unterstützung von KMU bei der Gewinnung von Studienabbrechern als Auszubildende
- Ausbau v. Kooperationen u.a. mit Hochschulen, Agenturen für Arbeit, Kammern, Berufsschulen u. Wirtschaftsverbänden

ZWISCHENERGEBNISSE DER PROJEKTARBEIT (STAND JANUAR 2020)

- Durch die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten wird es leichter, die Zielgruppe zu identifizieren und anzusprechen. Eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit hilft dabei die Beratungsangebote sichtbarer zu machen und das Thema „Studienzweifel/-abbruch“ zu enttabuisieren.
- Die Problemlagen und Informationsbedarfe der ratsuchenden Studienzweifelnden und –aussteigenden sind vielschichtig. Daher benötigen sie oftmals eine ganzheitliche Beratung. Für das erforderliche Beratungs-Know-how ist ein abgestimmtes Beratungsverständnis mit den Netzwerkpartnern unverzichtbar.
- Mehr als die Hälfte der Betriebe, die von JOBSTARTER plus-Projekten beraten wurden, sind Kleinst- und Kleinbetriebe. Mit Unterstützung der Projekte konnten sie ihre offenen Ausbildungsplätze mit Studienaussteigenden besetzen.
- Studienabbrecher/-innen entscheiden sich häufig aufgrund der Affinität zum bisher belegten Studiengang für eine Ausbildung im Industrie- und Handelsbereich. Jeder dritte Studienaussteigende konnte dennoch von den Vorteilen der Ausbildung im Handwerksbereich überzeugt werden.

FACHINFORMATIONEN/VERÖFFENTLICHUNGEN

- Themenseite jobstarter.de/studienabbrecher
- Broschüre „Studienabbrecher als Auszubildende ins Boot holen – ein Ratgeber für kleine und mittlere Unternehmen“, BMBF, 2018
- Arbeitshilfe „Studienabbrecherinnen und -abbrecher für die duale Berufsausbildung gewinnen“, JOBSTARTER, 2018

KONTAKT

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 4.4 „Stärkung der Berufsbildung“
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Tel.: 0228/ 107-2909, info@jobstarter.de

Fatma Sarigöz, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0228/ 107-1330, sarigoez@bibb.de

Carina Weidmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0228/ 107-2844, weidmann@bibb.de

Katharina Kanschat, Leiterin des Arbeitsbereichs 4.4, Tel.: 0221/ 107-2024, kanschat@bibb.de